

Läuft somit das Schlagwerk nach der Warnung an, so darf nur ein Schlag erfolgen, es wird also auch ein Zahn geschöpft, und ist für diesen Zweck hinter dem letzten Rechenzahn die grosse Lücke gelassen. Der geschöpfte Zahn fällt sofort wieder zurück,

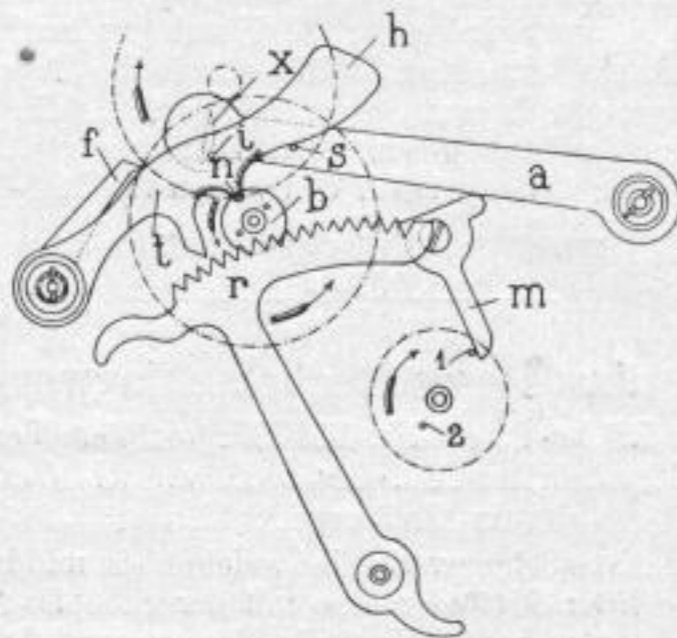


Fig. 2.

so dass der Rechen sich wieder am Sperrzahn der Rechensperrfalle stützt.

Diese Anordnung der Hebung der Rechensperrfalle durch die Schöpferstifte ist also ausserordentlich einfach und durch die Anordnung des Schlagwerkes mit zwei Anlaufstiften gegeben.

Uhr mit drehbarem, den Stundenzeiger tragendem Mittelteil zur Angabe verschiedener Ortszeiten.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 168851 von Edmond Gagnebin und Léon Gagnebin in Chaux-de-fonds (Schweiz).

Nachfolgend ist eine Uhr abgebildet und beschrieben, welche mit nur einem Zeigerpaar die auf mitteleuropäische Zeit bezogenen Zeiten verschiedener Orte der Erdoberfläche angibt. Es sind bereits Uhren bekannt, bei denen ein drehbarer Mittelteil zur Angabe verschiedener Ortszeiten dient. Für die Angabe der Minuten mussten dabei entweder ebensoviel Minutenzeiger vorgesehen sein, als Ortszeiten bestimmt werden sollen, oder aber es musste die gleiche Art der Ausbildung der Uhr wie für die Stundenangabe auch für die Minutenangabe wiederholt werden, so dass die Uhr auf ihrer Vorder- und Rückseite benutzt werden musste, was umständlich, ausserdem nur bei Taschenuhren möglich ist. Demgegenüber wird das neue Merkmal des Erfindungsgegenstandes in der besonderen Ausbildung des Minutenzeigers gesehen, derart, dass derselbe ein Bogenstück besitzt, auf welchem sich Marken befinden, die den auf dem drehbaren Mittelteil verzeichneten Ortszeiten entsprechen.

Fig. 1 zeigt eine Gesamtansicht der Uhr und Fig. 2 eine Einzeldarstellung des Minutenzeigers.

Ein Zeigerpaar, von dem der eine *a* der Stunden-, der andere *b* der Minutenzeiger ist, wird in bekannter Weise durch ein Uhrwerk angetrieben, und zwar sollen sie im vorliegenden Falle mitteleuropäische Zeit angeben. Das Zeigerpaar dreht sich um die Achse eines feststehenden ringsförmigen Zifferblattes *c*, in dessen Innenraum eine mit dem Stundenzeiger *a* fest verbundene Scheibe *d* untergebracht ist. Das Zifferblatt *c* besitzt auf seinem Innenkranz *e* 24-Stundenteilung. Jeder Einzelteil ist nochmals geviertelt, so dass die längeren Teilstriche die Stunden, die kürzeren die Viertelstunden angeben.

Der Zeiger *b*, der in der Stunde einmal umläuft, trägt ein Bogenstück *f* von einem Viertel der Länge desjenigen Kreises, dem seine Krümmung entspricht. In der Mitte des Bogens befindet sich eine Spitze *g*, welche sich über den Teilstrichen *h* bewegt, die den äusseren Kranz *i* des Zifferblattes *c* in 60 gleiche Teile zerlegen, also die Teilung der Stunde in Minuten bewirken.

Der Abstand zweier Teilstriche *h* entspricht demnach einer Minute und ist ausserdem in fünf Teile *j* zerlegt, deren zeitliche Entfernung somit 12 Sekunden beträgt. Ausserhalb des Kranzes *i* sind die Zahlen 5, 10, 15, 20, 25 bis 60 eingetragen, welche diejenige Anzahl von Minuten angeben, auf welche die Spitze *g* des Minutenzeigers deutet, wenn es sich um das Ablesen mitteleuropäischer Zeit handelt. Innerhalb des äusseren Kranzes *i* sind

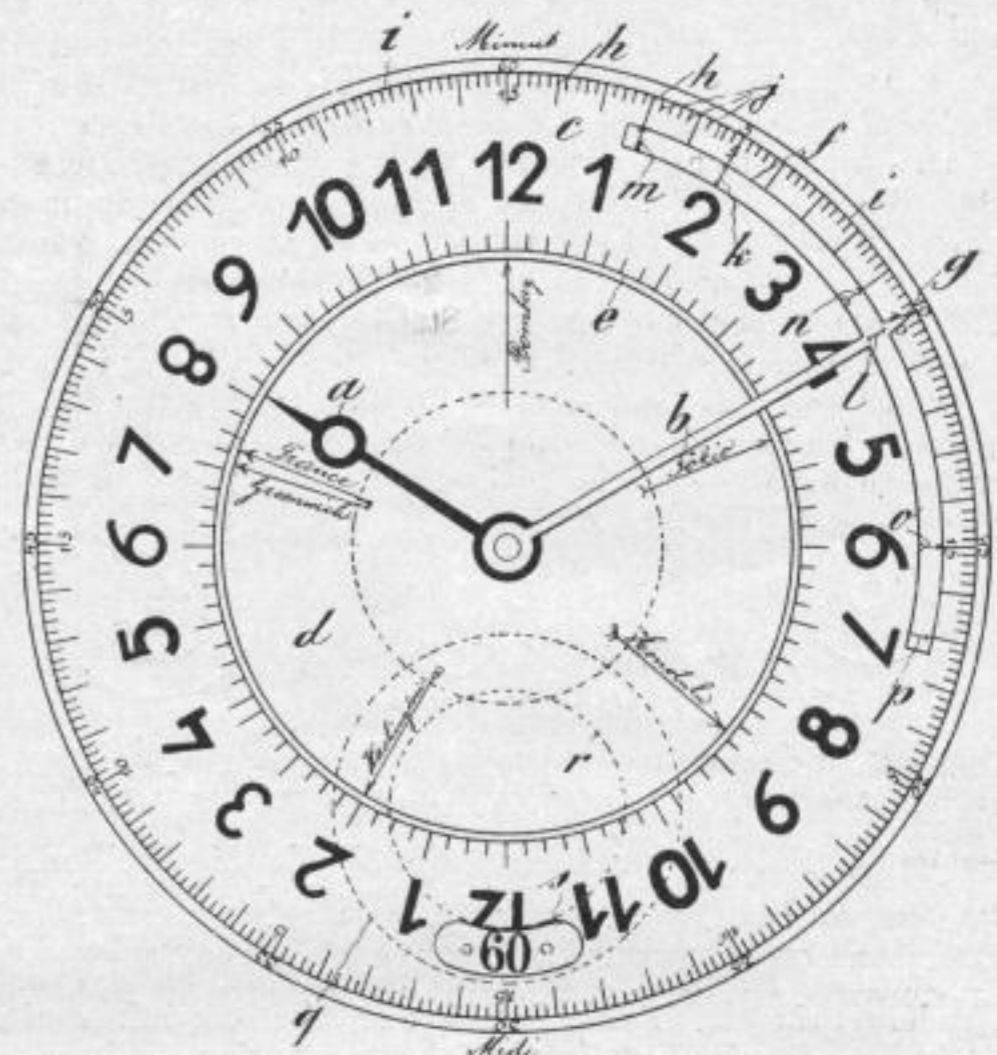


Fig. 1.

jedesmal immer nur die Zahlen 5, 10, 15 in jedem Viertel des Kranzes eingetragen.

Auf der Scheibe *d*, welche mit dem Stundenzeiger *a* fest verbunden ist, sind in bekannter Weise ebensoviel Pfeile aufgetragen, als man verschiedene Ortszeiten ablesen will. Diese

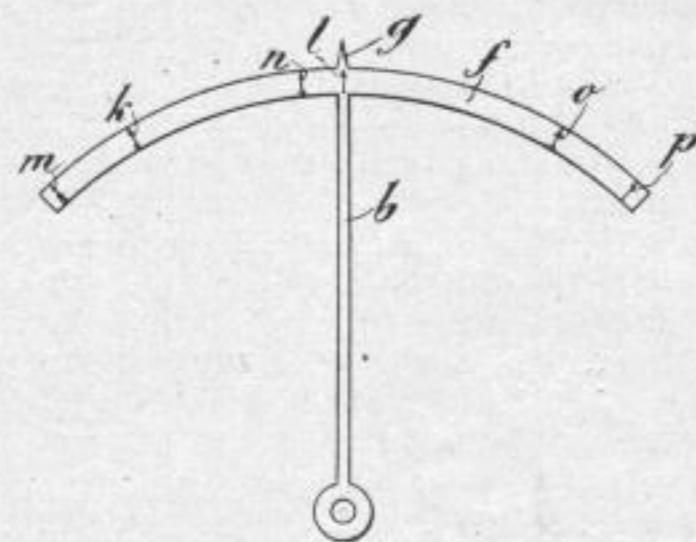


Fig. 2.

Pfeile sind unter Berücksichtigung des Zeitunterschiedes nach Stunden und Viertelstunden gegenüber der mitteleuropäischen Zeit angebracht und in ihrer Art unterschieden. Die Minuten und fünfteil Minuten werden durch Pfeile angegeben, die sich auf dem Bogen *f* des Zeigers *b* befinden und in ihrer Ausstattung denen auf der Scheibe *d* entsprechen.

Auf dem gezeichneten Beispiel gibt nach mitteleuropäischer Zeit der Zeiger *a* und die Spitze *g* des Zeigers *b* die Zeit 8⁰⁰ Uhr abends an, der Pfeil „France“ deutet auf 7¹⁵ Uhr nebst einem Bruchteil einer Viertelstunde, der auf dem Bogen *f* durch einen Pfeil *k* in derselben Ausbildung wie der Pfeil „France“ genauer angegeben wird. Der zweite Pfeil *k* zeigt 5 Minuten an, indem man immer von dem letzten Viertel — im vorliegenden Falle